

Philosophie – eine Wissenschaft im Elfenbeinturm? Weit gefehlt! Das Forschungsinstitut für Philosophie Hannover macht es sich zur Aufgabe, herauszufinden, was der Mann (und die Frau) von der Straße von den philosophischen Inhalten, die im Institut erforscht werden, hält und weiß. Pünktlich zu jeder Ausgabe des fiph-Journals führen wir dementsprechend eine streng wissenschaftlich kontrollierte Studie durch: Wir schreiten zum Kröpcke, der Agora Hannovers, mit Digitalkamera und Aufnahmegerät bewaffnet, und stellen allen Passanten, die uns über den Weg laufen, dieselbe Frage. Auf den Spuren des Sokrates, aber bar jeder Ironie.

Durch die fortschreitende Digitalisierung unserer Leben und die immer weiter gehende Automatisierung der Produktion erfahren immer mehr Computer ihren Einsatz in der Arbeits- und Lebenswelt von uns allen. Ob nun der technologische Wandel dafür sorgt, dass wir alle mehr Freizeit genießen können, oder ob wir durch ihn Massenarbeitslosigkeit und soziale Verarmung fürchten müssen – es bleibt dahingestellt, ob Menschen und ihre „Funktionen“ überhaupt ohne Weiteres durch Computer ersetzt werden können. Wir haben die Passanten am Kröpcke nach ihren Einschätzungen gefragt. Auszüge der geführten Gespräche lesen Sie hier.*

Ana Honnacker und Agnes Wankmüller



Philosophie am Kröpcke:

Können Menschen von Computern ersetzt werden?



Foto: fiph

Sophie: Nein. Oh Gott, da muss ich jetzt erst mal überlegen... Jetzt nur bezogen auf Arbeit?

fiph: Das wäre sozusagen die erste Stufe, das, was jetzt schon passiert und zu funktionieren scheint, wie z.B. im Internet eingesetzte Chatbots. Da sitzen ja keine Menschen mehr und führen mit den Kunden Gespräche.

Sophie: Ich glaube, diese persönliche Ebene ist einfach total wichtig. Vielleicht wird sogar der Trend dahingehen, dass Menschen irgendwann ersetzt werden, aber ich glaube nicht, dass unbedingt dadurch die Arbeit verbessert wird. Einfach weil ich finde, diese emotionale Komponente ist noch total wichtig. Ich weiß nicht, ich glaube, es gibt auch noch genug Menschen, die sagen, sie wollen nicht bedient werden durch Computer, oder vertrauen da vielleicht auch noch auf diesen menschlichen Instinkt.



Foto: fiph

Nadine: Ich denke schon, weil Computer viel fortgeschrittener sind als Menschen. Aber Computer können ja nur durch Menschen erschaffen werden, also ohne uns würden Computer ja gar nicht existieren, eigentlich ... irgendwie ja und irgendwie nein.

Valerie: Vor allem auch Gefühle und so, das kann ein Computer nicht.

fiph: Was wäre, wenn man Computern beibringt, Computer zu bauen?

Nadine: Ok, dann ja.

Valerie: Nee, ich find dann trotzdem nicht, man kann Menschen nicht durch einen Computer ersetzen. Nee, geht einfach nicht!

Rolf: Teilweise ja, bei einfachen Tätigkeiten, Fließbandarbeiten oder so, können Roboter genommen werden oder Textverarbeitung, Text kontrollieren und so weiter.

fiph: Und bei welchen nicht?

Rolf: Kreative Dinge, unkonventionelles Denken, künstlerische Arbeiten, Design, generell neue Weltbilder entwickeln ...

fiph: Aber man könnte ja einen Zufalls-generator einbauen, der dann zufällige Muster malt, die sich nicht von menschengemachter Kunst unterscheiden lassen.

Rolf: Also, ich arbeite seit einem Jahrzehnt in der IT und so etwas habe ich auch probiert, da kommt auch manchmal etwas dabei raus, das aussieht, als ob es etwas Künstlerisches wäre. Es gibt Programme, die automatisch Gedichte schreiben oder Textzusammenfassungen von langen Texten. Das funktioniert manchmal. Oder auch umgekehrt: Wir haben versucht, ein Programm zu schreiben, das Aufsätze anhand von Ergebnissen von Suchmaschinen schreibt. Herrlich. Es gibt selten Umstände, in denen so

etwas funktioniert, generell aber nicht. Wenn das nicht vom Menschen Korrektur gelesen wird, ist das meist Blödsinn.

fiph: Haben Sie eine Vermutung, warum das so ist? Was ist das Element, das nicht zustande gebracht wird von Algorithmen?

Rolf: Dahinter steckt die grundsätzliche Frage, was menschliches Bewusstsein ausmacht. Und wenn menschliches Bewusstsein ein quantitatives Phänomen ist, wenn man also nur genug Neuronen und Speicherzellen braucht, um Gedanken oder Informationen miteinander zu vermischen, dann sind wir in der technischen Entwicklung noch nicht so weit, werden aber in 10, 100 Jahren oder irgendwann zwangsläufig da hinkommen. Dann würden Maschinen Bewusstsein haben. Ob das so ist, weiß aber kein Mensch! Darüber streiten Philosophen seit Jahrhunderten und Jahrtausenden.

Christoph: Ich hoffe nicht! Nee, ich glaube, das wird nicht komplett gehen.

fiph: In welchen Bereichen denn nicht? Die Entwicklung ist ja schon sehr weit fortgeschritten.

Christoph: Bei allem, wo Emotionen eine Rolle spielen, das kriegen wir nicht hin. Aber sonst in ganz vielen Bereichen schon, wenn's automatisch geht...

fiph: Warum denn nicht bei Emotionen?

Christoph: Ich glaube nicht, dass man das nachbauen kann, weil das ja auch unplanbar ist. Das mit Emotionen ist ja, wie man vielleicht drauf ist auch, das verändert sich ja immer so ein bisschen. Je nach Stimmungslage. Das können Computer nicht.

fiph: Und warum ist das wichtig?

Christoph: Ob das wichtig ist, weiß ich noch gar nicht, aber wenn es so wäre, dann würde es ja die Menschheit komplett verändern. Gut, verändern tut sich die Menschheit sowieso, aber ich glaube, das setzt sich nicht durch.



Foto: fiph

Charlotte: Bestimmt ja, aber gut finde ich's nicht. Denn dann haben die meisten ja keine Arbeit mehr, wenn sie durch Computer ersetzt werden.

fiph: Ist es nicht was Positives, wenn wir nicht mehr arbeiten müssten? Soviel mehr Zeit für die schönen Dinge ...

Charlotte: Nö, Arbeit muss sein, damit man ein geregeltes Leben hat, und Geld muss ran.

Paul: Würde ich auch so sagen.



Foto: fiph

Dietmar: Das glaube ich schon, aber nicht in allem.

fiph: Wo sind denn die Ausnahmen?

Dietmar: Ich komme selber aus der Pflege, da zum Beispiel größtenteils. Flugzeuge fliegen vielleicht ...

fiph: Und würden Sie das gut finden, wenn wir dann mehr Zeit haben, um schöne Dinge zu tun, weil uns die Arbeit abgenommen werden würde?

Dietmar: Nein, gar nicht, überhaupt nicht.

fiph: Ist das so eine gefühlsmäßige Sache?

Dietmar: Nein, ich kann mir einfach nicht vorstellen, dass Brücken oder irgendwas anderes technisch Anspruchsvolles mit dem Computer und ohne menschliche Unterstützung gebaut wird.



Foto: fiph

Doris: Nein, um Gottes willen!

fiph: Man sollte nicht, aber man könnte vielleicht?

Doris: Möglich ist ja bestimmt bald alles, aber das wäre furchtbar.

fiph: Und warum? Wenn die Computer uns Arbeit abnehmen und dann haben wir alle mehr Zeit ...

Doris: Haben Sie eine Seele?

fiph: Ich hoffe doch.

Doris: Also! Da ergibt sich die Frage. ■

*Alle Namen sind frei erfunden.